

Gefühle auf Umwegen

Rivaille x Eren || Erwin x Rivaille (gezwungenermaßen ûu)

Von Nana

Kapitel 4:

Das Ganze war weniger dramatisch als erwartet. Es erreichten relativ selten Titanen das Schloss. Auch Eren war der Meinung, dass Connie etwas übertrieben hatte. Nach getaner Arbeit befahl Rivaille allen sich auf ihre Zimmer zurückzuziehen. Eren war unsicher, ob er und Rivaille jetzt nicht noch ggf. reden sollten oder gar dort weitermachen, wo sie aufgehört hatten. Doch auch Rivaille begab sich auf sein Zimmer. Eren seufzte. War es Rivaille nicht wichtig, das, was zwischen ihnen war, abzuklären? Wie sollte das weitergehen?

Einige Wochen ohne besondere Vorkommnisse vergingen. Es hatte sich nicht mehr die Chance ergeben mit Rivaille zu reden, da dieser durchwegs beschäftigt war. Er überlegte sich Strategien und plante die Routen, was Erwin sehr willkommen hieß. Da Eren das Ganze aber keine Ruhe mehr ließ und er wissen wollte, was Sache war, ging er eines Nachmittags zu Rivailles Zimmer und klopfte an. "Herein." hörte er ihn sagen und er tat wie ihm geheißen. Rivaille saß wie eine Empfangsdame an seinem Schreibtisch und hielt eine Feder in seiner Hand. Eren machte vor seinem Tisch halt. "Was führt dich zu mir?" Eren sah kurz auf den Tisch und betrachtete die Karte, die Rivaille gezeichnet hatte und dann wieder zu ihm. "Heichou, ich denke es wäre wichtig, dass wir miteinander reden." Rivaille zeichnete weiter. "Worüber?" Eren konnte nicht anders als zu grinsen. "Über uns beide.. und das was vor einigen Wochen fast vorgefallen wäre.. Ich will wissen, wie es mit uns weitergeht." Schüchtern blickte er zur Seite. Rivaille legte die Feder zur Seite. Er sah Eren mit einem nachdenklichen Blick an. Eren wartete gespannt. "Eren, du solltest das vergessen. Es ist und war nie etwas zwischen uns." Dem Angesprochenen stockte der Atem. Was? Das sollte wohl ein schlechter Scherz sein? "Aber Heichou, ich-" - "Nein Eren, es ist wie ich gesagt habe." Eren blieb der Mund offen. Er sah ihn entsetzt an. "Aber wir.. wir hätten uns doch fast..." Rivaille seufzte. "Das war ein Ausrutscher. Außerdem war ich leicht angetrunken. Mach es bitte nicht komplizierter als es ist. Hast du dein Zimmer schon gefegt?" Verletzt blickte der Angesprochene auf den Boden und schüttelte den Kopf. "Dann solltest du den Staub besser nicht warten lassen. Der vermehrt sich nämlich schneller als dir lieb ist." Er wank Eren nach draußen. Dieser machte kehrt und schloss die Tür hinter sich.

War er jetzt wieder am Anfang angelangt? War der Heichou wirklich einfach nur angetrunken und hatte sich deshalb anders als sonst verhalten? Das konnte doch

unmöglich sein. Wieso hat er ihm gesagt, dass er jede Sekunde an ihn denkt und dass er ihn berühren möchte, wenn es doch gar nicht so war? "Lügner..!" Eren ballte seine Hände zu Fäusten. Blind vor Wut rannte er Richtung Ausgang. Kurz bevor er ihn erreichte, rannte er in eine andere Person. Beide fielen zu Boden, richteten sich aber schnell wieder auf. Eren sah auf - es war Jean, in den er da gerade reingelaufen war. "Eren, mach doch die Augen auf!" Eren schubste Jean zur Seite "Aus dem Weg!" und stapfte nach draußen. Da Jean so etwas nicht auf sich sitzen ließ, marschierte er Eren hinterher und schubste ihn von hinten. "Geht's dir noch gut?!" wollte Jean wissen. Eren blieb stehen und drehte sich zu ihm um. In seinem Gesicht konnte man deutlich erkennen, wie wütend er war. "Fass mich nicht an!" Dann ging er weiter. Doch Jean ließ nicht locker und legte eine Hand auf seine Schulter "Ich rede mit dir!" Ehe er sich versah, traf ihn Eren's Faust hart in's Gesicht. Jean wischte sich mit seinem Handrücken das Blut von den Lippen, denn dort war nun eine dicke Platzwunde. "Du Arschloch!" - und nun bekam auch Eren sein Fett weg und Jean boxte ihm in den Bauch, wodurch sich Eren automatisch nach vorne bückte, woraufhin er ihm noch sein Knie ins Gesicht schlug. Es begann eine Schlägerei und immer mehr Soldaten wurden darauf aufmerksam. Als Mikasa an einem Gang zum Innenhof aus dem Fenster sah, weiteten sich ihre Augen. So schnell es ging, rannte sie nach draußen und riss die 2 Streithähne auseinander. "Schluss jetzt!" rief sie. Sie stellte sich schützend vor Eren und sah Jean an. "Mikasa, hör auf dich immer vor Eren zu stellen, als könnte er sich nicht selber wehren. Er ist nämlich nicht das Unschuldslamm, für das du ihn hältst!" Mikasa sah ihn dunkel an "Du hast doch keine Ahnung, für was ich Eren halte.." - "Das sieht mir aber anders aus." Mikasa trat Jean ins Schienbein. "Lass Eren absofort in Ruhe, ansonsten legst du dich mit mir an.." - "Mikasa, das ist nicht fair. Immerhin hat Eren angefangen!"

Eren machte kehrt und führte seinen Fußmarsch fort. Er ließ Mikasa und Jean einfach dort stehen. Es war ihm gerade herzlich egal was passiert ist. Immerhin konnte er so ein bisschen Dampf ablassen. "Eren!" Mikasa lief ihm hinterher. Eren betrat eine Kammer nahe des Pferdstalls und legte sich sein 3D Gear an. "Was hast du vor?" - "Bloß ein paar Titanen aufschlitzen." Mikasa sah ihn mit großen Augen an "Das ist doch verrückt! Du kannst nicht alleine nach draußen, das lasse ich nicht zu!" Eren war vollkommen von der Rolle und führte sein Vorhaben fort. "Ich komme mit." - "Nein!" schrie er sie an. "Ich muss das alleine tun!" Mikasa holte aus und gab ihm eine deftige Ohrfeige. Die hatte gesessen. Eren sah Mikasa ungläubig an und hielt sich die Wange. "Wenn du jetzt da raus gehst, komme ich mit. Da wirst du nichts dran ändern können." Sie sprach jetzt ruhig und behutsam und fuhr fort "Ich habe deiner Mutter versprochen auf dich aufzupassen.. wir sind doch eine Familie. Ich habe wochenlang nichts mehr gesagt, aber jetzt ist es genug. Bitte sag mir, was dich quält.." Sie hatte Eren wieder auf den Boden zurückgebracht. "Tut mir Leid.. Mikasa.." er wich ihren Blicken aus, ging an ihr vorbei und verkroch sich draußen im Innenhof in eine Ecke. Er setzte sich an die Wand und starrte auf den Boden. Mikasa hatte sich neben ihn gesetzt und sah ihn weiterhin nachdenklich an. Dann begann sie sanft über seinen Kopf zu patten. Eren drehte seinen Kopf weg, sagte aber nichts. Dann zog sie ihn zu sich in die Arme und streichelte ihn weiter. Eren genoss die Zuneigung seiner Ziehschwester und schloss langsam die Augen. Er hatte das Gefühl, dass ihm seine komplette Last für einen Moment abgenommen wurde. "Eren... ich kenne dich. Lass alles raus.." Sie streichelte ihm über den Rücken und spürte kurze Zeit später eine warme Flüssigkeit auf ihrer Schulter.

Dicke Tränen flossen von Eren's Wangen auf Mikasa's Jacke - eben diese vernahm ein Schluchzen von Eren. Er klammerte sich an Mikasa und schluchzte. Diese war ein wenig überrascht, wie sehr er wirklich weinen musste. Sanft streichelte sie über seinen Kopf "Ssssh.. jetzt beruhige dich erst einmal wieder." Eren löste sich langsam von ihr, sah sie dabei aber nicht an. Dann nickte er zögerlich. Mikasa strich ihm die letzten Tränen von den Wangen. Wie ein Häufchen Elend saß er da "Erzähl mir, was los ist.. Hat Rivaille dich wieder verprügelt?" Sie verzog ihr Gesicht.

Wie er Eren damals im Gericht verprügelt hatte, das würde sie ihm nie verzeihen. Er schüttelte den Kopf. Mikasa sah ihn weiterhin fragwürdig an. Würde er ihr endlich erzählen, was ihn bedrückte? "Ist dir deine Aufgabe als Titan eine zu große Last?" - "Nein.." - "Ich habe keine Lust mehr zu fragen, Eren. Erzähl es mir einfach." Er schwieg zunächst und schien zu überlegen, ob es das richtige war, Mikasa davon zu erzählen. Aber bisher hatte das nie negative Folgen, wenn er ihr etwas erzählte. "Mikasa, ich glaube ich habe einen großen Fehler gemacht.." Mikasa hörte ihm aufmerksam zu und war gespannt, was dieser Fehler sein würde. "Ich glaube, ich habe mich verliebt.." Sie hob überrascht die Augenbrauen. Sie wusste nicht, wie sie darauf antworten sollte. Sie glaubte nicht, dass sie die Glückliche sein würde. "Und..... in wen?" Wollte sie wissen. Eren seufzte. "Das spielt keine Rolle. Das Ganze hat ohnehin keine Zukunft.." Sie packte ihn am Arm "Sag mir sofort ihren Namen!" Er konnte ihr doch nicht einfach erzählen, dass er sich verliebt hatte, ohne zu sagen, in wen. Das war immerhin ihr kleiner, süßer Eren, den sie beschützen musste. Eren biss sich auf die Unterlippe. Er wusste, dass sie keine Ruhe geben würde, bis er es ausspuckte. Dann sah er Mikasa an "Die Antwort wird dir aber nicht gefallen.." - "Das entscheide immer noch ich." Er richtete seinen Blick wieder auf den Boden. Fast lautlos hauchte er "Rivaille...."

Mikasa war durchaus überrascht. Sie hätte Eren nicht so eingeschätzt, dass er.. in einen Mann verliebt war. Andererseits kam ihr das nicht neu vor. Immerhin fand ihn Eren schon als kleiner Junge toll. Sie seufzte "Ok, und was genau bei der Sache ist jetzt das Problem?" - "Er empfindet nicht das Gleiche." - "Woher willst du es wissen?" - "Er hat es mir vorhin gesagt." - "Er weiß es?!" Eren nickte, dann sah er sie an. "Was soll ich denn jetzt machen?" - "Hmm.. Vielleicht.. solltest du ihn vergessen." - "Sowas in der Art hat er auch gesagt.. aber das geht nicht! Schon als ich ein Junge war und all die Jahre habe ich ihn nicht vergessen! Wie soll man jemanden vergessen, wenn dich dein Herz jeden Schlag daran erinnert, für wen es schlägt?" Mikasa seufzte erneut "Du bist wirklich schwer verknallt" dann stand sie auf und sah zu ihm herunter. "Du kannst jeder Zeit zu mir kommen, ich bin für dich da.." ehe sie davon schlich. Sie verhielt sich plötzlich merkwürdig, er konnte es aber nicht verstehen, wieso. Eren wusste zwar, dass er ihr verdammt wichtig war, was umgekehrt ebenfalls zutraf. Allerdings war das zwischen ihnen eine einseitige Liebe, von der er aber nichts ahnte.

Einige Tage später wurde die Scouting Legion in die Stadt zurückbeordert. Diesmal war es kein arbeitsbezogener Anlass, nein. Es war Erwin's Geburts- und Ehrentag. Der König entschied sich dazu, ein Fest für ihn zu veranstalten. Es sollte einmal einen Tag geben, an dem die Leute ohne wenn und aber ausgelassen feiern konnte, ganz ohne Titanen. Da traf sich doch so ein Geburtstag hervorragend. Eren und die anderen waren schon lange nicht mehr hier gewesen. Ständig sind sie auf Missionen oder im Schloss. Kleine Kinder liefen herbei und bejubelten sie, als sie in die Stadt ritten. Eren musste sich daran zurück erinnern, wie Mikasa, Armin und er das früher auch immer so

gemacht hatten. Und nun war er stolz darauf, auch einer der Scouting Legion zu sein. Die Flügel der Freiheit. Er konnte sich keine bessere Berufung vorstellen, auch wenn es bei ihm ab und an schwieriger war als bei den anderen.

"Aaaaauuuuf Erwin! Und hoch die Krüge, HOCH HOCH HOCH!" Die Stimmung war ausgelassen wie schon Monate nicht mehr. Tatsächlich vergaßen die Soldaten für einen Abend ihre Sorgen und feierten ausgelassen in einem großen, festlich geschmückten Saal. Es gab reichlich Freibier. Erwin ging durch die Reihen und blieb ab und an mal stehen, um mit dem ein oder anderen ein Schwätzchen zu halten. Er bedankte sich bei allen für ihre großartige Arbeit und ihren Heldenmut. Auch bei Eren blieb er stehen, und quetschte sich zwischen die anderen, um gegenüber von ihm Platz zu nehmen. Eren bemerkte ihn zunächst nicht, da er bedröppelt in seinen noch vollen Bierkrug blickte. Eigentlich wollte er gar nichts trinken. Er verstand nicht, weshalb alle so scharf auf das Zeug waren. "Na Eren, amüsiert dich auch gut?" wollte Erwin wissen. Eren zuckte bei dessen Stimme zusammen und sah auf. "Ja, Sir." - "Sehr gut, darauf trinken wir jetzt einen!" Erwin erhob sein Bierkrug und wartete auf Eren. Na klasse, dass ihn Erwin immer dazu ermutigte, dieses Teufelszeug zu trinken. Willenlos hob Eren seinen Krug. Während er einen großen Schluck machte, ließ er Erwin nicht aus den Augen. Ihm fiel wieder ein, wie Erwin ihm vor ein paar Wochen offenbart hatte, wie sehr er Rivaille doch lieben würde und dass er im Belauschen mitbekommen hatte, dass er ihn nie aufgeben würde. 'Da haben wir ja was gemeinsam..' dachte sich Eren und nahm psychologisch kampfwillig immer tiefere Schlücke. Er haute den halbvollen Krug zurück auf den Tisch. "HAAH!" Erwin lachte "Nanu Eren, du wirst doch wohl nicht zum Trinker?" Rivaille, der auf der Ehrentribüne saß, wo auch normalerweise Erwin's Platz war, beobachtete das Geschehen aus der Ferne. "Wieso zum Trinker? Der Durst ist groß!" Und er hob wieder den Krug und leerte ihn in wenigen Schlücken. Er wurde übermütig und rief einen Kellner herbei, der ihm sofort einen neuen Krug bringen sollte. "Und für den Commander bitte auch!" rief er hinterher. Erwin lächelte "Ich habe aber noch genug." - "Dann trink ihn doch endlich aus..." fügte Eren an. Die Leute um ihn herum staunten nicht schlecht, wie frech und aufmüpfig er sich gegenüber Erwin verhielt. Armin pokte Eren mit seinem Ellbogen "Eren, du solltest ein bisschen ruhiger sein gegen über dem Commander."

Plötzlich kam Jean mit seinem Krug angelaufen und legte einen Arm um Eren. "Yo Ereeeeen~ Ich hab dich ja schon llllllange nisch mehr so jut drauf jesehn!" Er hickste. Der Angesprochene ignorierte ihn aber und starrte weiterhin Erwin mit ernster Mine an. Dieser verstand absolut nicht, was das sollte. Jean zog weiter "Mikasaaaa Schatz! Du siehsss heute wieder besaaaaubernd aus!" Der Kellner brachte endlich das Bier und Eren trank drauf los. Erwin hatte tatsächlich seinen alten Krug ebenfalls leergetrunken und griff zum neuen. Er verstand es endlich. Eren hatte ihn ernsthaft zu einer Trinkwette aufgefordert. Als gestandener Mann konnte er sich dies bei einem 15-Jährigen nicht bieten lassen. Die Nacht zog sich lange. Erwin war zwar auch schon sehr gut angetrunken, aber Eren war dabei wohl nicht mehr ganz bei der Sache. Er lag schon halb auf dem Tisch und hob den Finger um dem Kellner zu signalisieren, dass sie weitere Krüge brauchten. Alle Versuche Armins aufzuhören, blieben vergebens. Wenn sich Eren was in den Kopf gesetzt hatte, dann konnte ihn niemand davon abhalten. Der Kellner brachte die nächsten Krüge.

Eren trank mit ganz viel Konzentration daraus. Moment mal, etwas war anders. Das

war... Wasser??? "Hey Kellner, was soll das? Ich beschleiße nicht.. bring mir was neues.. -hicks-" Der Kellner verbeugte sich etwas "Es tut mir schrecklich Leid Junge, aber dein Vorgesetzter bat mich darum dir keinen Alkohol mehr auszuschenken." Eren riss die Augen auf. "Mein wa-?" Sein Blick wanderte umher und blieb bei Rivaille stehen, der unschuldig drein blickte und ihm zu wank. Eren knurrte und biss die Zähne zusammen. "Er will mir verbieten zu trinken. Hat er sie noch alle? Soll ich verdursten?!" Er sprang auf und ging auf Rivaille zu. Leider war Eren, wie bereits erwähnt, nicht mehr ganz auf der Höhe und übersah die kleine Erhebung. Er stolperte und knallte mit dem Gesicht voll auf den harten Steinboden. Rivaille stand letztendlich auf, ging zu ihm und hob ihn auf. "Genug gespielt." sagte er ihm. "Lass mich runter! Fass mich nicht an!" Eren quängelte und versuchte sich zu wehren, aber er hatte keine Kraft mehr. Ein Raunen ging durch die Menge. Rivaille verließ den Saal, mit Eren in seinen Armen.

Sie gingen ein ganzes Stück weit. Es war ein sternenklarer Himmel, welcher die Nacht erhellte. Auf einer verlassenen Brücke, unter dem ein kleiner Fluss durchfloss, machte er halt. Eren hörte den ganzen Weg über nicht auf zu quängeln und regte sich darüber auf, dass Rivaille nicht auf seine Bedürfnisse einging. Er setzte ihn auf das Brückengelände ab und hielt ihn noch vorsichtig fest, um zu sehen, ob er sich von alleine auf der Höhe halten konnte. Die frische Luft schien ihm gut zu bekommen, denn es sah nicht mehr danach aus, als könnte man ihn einfach in den Fluss schubsen und er würde erbärmlich ertrinken. "Wieso hast du das gemacht, antworte mir endlich, Heichou!" Rivaille lehnte sich an das Geländer gegenüber von Eren und seufzte. "Du hast genug Bier getrunken." - "Ich war aber noch nicht fertig mit Erwin!" - "Das Trinkgelage von dem du, Gott entschuldige mir den Ausdruck, Kindskopf Commander Erwin überzeugen konntest, is mir egal." - "Und wieso hast du mir dann nur noch Wasser geben lassen?" - "Weil du zu jung bist, Eren! Ich büрге für dich, das heißt ich muss darauf achten, dass dir nichts zustößt!" Er schlug nun einen raueren Ton an, da alles andere bei Eren aktuell keinen Sinn hatte. "Ich bin dir also zu jung! Das ist es also!" - "Wieso 'MIR' zu jung?!" - "Weil ich dir zu jung bin ganz einfach, es gibt keine andere Erklärung!" - "Eren.." doch Eren ließ ihn nicht ausreden. "Hättest du mir das nicht von Anfang an sagen können?!" - "Eren." - "Ich kann nichts dafür dass ich so spät geboren wurde!" - "Eren!" - "Wozu mach ich das überhaupt alles?!" - "Eren!?" - "Ich klopfe nie wieder an deinem Zimmer!" - "VERDAMMT NOCHMAL EREN, HALT ENDLICH DEIN MAUL ODER ICH VERSENK DICH AUF DER STELLE IM FLUSS!" Rivaille bekam allmählich Kopfschmerzen und fasste sich an den Kopf. Er seufzte erleichtert, als Eren endlich still war. Leider hielt das nicht sehr lange, nachdem sich Eren gefasst hatte, rief er "JA, tu es! Dann bist du mich endlich los! LOS MACH ES!" Rivaille sprang auf, ging auf Eren zu und machte vor ihm Halt. "Du willst also, dass ich dich töte, ja?" Eren sah Rivaille an und schluckte. Meinte er das jetzt ernst? Hatte er seine Klappe diesmal zu weit aufgerissen? Er wollte nicht als Fischfutter enden.

"Gott, du bist so ein kleiner, dummer Bengel.." ächzte er und sah ihm in die Augen. "Ich hasse mich jetzt schon für das, was ich jetzt tue, aber.." Er legte eine Hand an Erens Kinn und hob sein Gesicht etwas an. Eren saß regungslos auf dem Brückengeländer und wusste gerade überhaupt nicht was hier vor sich ging. "Heichou.. was?" - "Sag jetzt nichts mehr." Er beugte sich leicht nach vorne und zog Eren's Gesicht an sich heran, ehe er seine Lippen auf die des Jüngeren legte. Eren riss die Augen weit auf. Passierte das gerade wirklich. Rivaille küsste ihn?! Man möge Eren doch nun bitte aufwecken. Das musste einfach ein Traum sein.. aber das war es nicht.

Nach diesem Moment hatte er sich ewig gesehnt. Eren schloss jetzt, wie Rivaille, seine Augen und genoss es, als sein Gegenüber begann, seine Lippen zu bewegen. Plötzlich spürte er Rivailles Zunge an seinen Lippen. Er ließ ihn gewähren und die Zunge drang in seine Mundhöhle ein. Sie suchte nach Erens Zunge und fand sie. Eren war plötzlich so heiß. Er lehnte sich mehr und mehr gegen Rivaille und seufzte leise. Der Wohlklang Erens ließ Rivaille erschauern. Ihre Zungen begannen ein fesselndes Spiel miteinander, keine der beiden wollte verlieren. Im Hintergrund wurde es plötzlich laut und hell, doch die beiden ließen sich nicht von dem Feuerwerk stören. Eren schwebte auf Wolken. Währenddessen stand Erwin nicht weit entfernt und beobachtete die beiden. Er biss sich auf die Unterlippe..

-Kapitel 4 Ende-

Es tut mir Leid, bei mir sind alle Sicherungen durchgebrannt u.u

Ich mag den kleinen, aufmüpfigen Eren xD

Mein herzlicher Dank gilt dem Alkohol, dankeschön vielmals! m(_ _)m (nein, ich unterstütze keine sinnlosen Trinkgelage oder Alkoholmissbrauch Minderjähriger xD)

Ich hoffe euch hat's gefallen => Wir lesen uns im nächsten Kapitel!

wink